**Drachentanz**

**Zum Inhalt**

Das Gedicht des österreichischen Staatspreisträgers Gerald Jatzek über die wilden Drachen thematisiert, dass auch die wildesten Kerle eine weiche Seite haben. Gernot Kögel und Claudia Nicolai haben die Vertonung an das mittelalterliche Thema angepasst und Gothicrock-Klänge dafür gewählt. Eine Choreographie lädt ein, das Wilde der Drachen körperlich zu erleben.

**Der Einstieg ins Thema**

Was ist eigentlich ein Drache? Wie sehen Drachen aus? Was machen sie? Wo habt Ihr schon mal welche gesehen oder davon gehört? Gibt es Drachen wirklich? Und was ist der Unterschied zu einem Dinosaurier? Eine Gesprächsrunde führt ins Thema ein. Jedes Kind darf ein Bild malen, wie es sich einen Drachen vorstellt. Dabei hören sie die Musik.

Welche Instrumente kamen darin vor? Ein Bild mit einem Dudelsack (siehe Anhang) ergänzt die Vorstellung der Kinder. Wie tanzen wohl die Drachen? Machen sie elegante und leichte Bewegungen wie eine Ballerina? Oder sind sie plump und etwas grobschlächtig? Probieren Sie es mit Ihrer Klasse aus! Bewegungen zum Refrain finden sich schnell:

|  |  |
| --- | --- |
| Hö ho, dra dra ho | Abwechselnd den rechten und linken Fuß vorstellen |
| Schlagt die Flügel | Mit den Ellenbogen Flügelschläge imitieren |
| Peitscht den Schwanz | Mit dem Popo wackeln |
| Hö ho, dra dra ho | Abwechselnd den rechten und linken Fuß vorstellen |
| Tanzt mit uns den Drachentanz | Alle drehen sich einmal um sich selbst |

**Erlernen der Strophe**

Der Lehrer spricht oder singt eine Zeile vor, die Kinder sprechen nach. Wenn das mit der ganzen Strophe geschehen ist, spricht der Lehrer jeweils die ersten drei Wörter der Zeile und die Kinder ergänzen den Rest. Dann spricht der Lehrer nur noch zwei, dann nur noch ein Wort, und die Kinder setzen immer die Zeile fort. So verankert können die Kinder die Strophe sicher singen. In den beiden darauffolgenden Stunden können die übrigen Strophen auf die gleiche Art geübt werden.

**Aufführung des Liedes**

Die Kinder stehen in Reihen. Zum Intro bewegt sich jedes Kind drachenartig auf seinem Platz. Natürlich sind die Drachen im Grunde anständig und hauen auch nicht ihren Nachbarn. Die Strophe singen alle und stehen dabei still. Beim Refrain kommen die Bewegungen dazu. So sind die Drachen nicht nur hörbar, sondern auch sichtbar geworden.